

EURORANDO 2011

Wasser vom Dach Europas

Jan Havelka/ Peter Hottaß

Das europäische Wandertreffen EURORANDO findet alle fünf Jahre statt. Das erste Treffen wurde 2001 im französischen Straßburg organisiert, das zweite 2006 in Budweis. In diesem Jahr wird es in den spanischen Städten Almeria und Granada ausgerichtet, wo auch der feierliche Abschluss des Treffens vom 7.-16. November 2011 stattfindet.

Das Leitmotiv EURORANDO 2011 ist das Wasser. Wasser als Leben spendende Flüssigkeit, Wasser als Kostbarkeit und in der Zukunft immer knapper werdender Schatz, das die Menschen sparsam und ökologisch nutzen, schätzen und bewusst wahrnehmen sollen.

Schon am 12.11. 2010 wurde in der Tschechischen Republik die Serie der Veranstaltungen zu EURORANDO 2011 unter dem Namen „Wasser vom Dach Europas“ begonnen. Der Klub der Tschechischen Touristen organisiert im Rahmen zu diesem Thema 176 Wanderungen, bei welchen das Wasser aus den Quellen der Flüsse, Brunnlein und Mineralquellen entnommen wird. Insgesamt gibt es 210 Entnahmestellen. Einzelne Wanderungen werden von den zuständigen Ortsgruppen in der ganzen Republik organisiert.

Die erste Wasserentnahme wurde in Brunnlein, einer Quelle in Vizovice, durchgeführt. Bei der Wasserentnahme waren 150 Wanderer anwesend, insgesamt aber nahmen an der Tour 1550 Wanderer teil. Das Programm wurde von einer großen Kindgruppe ausgestaltet und zur Erinnerung an EURORANDO 2011 wurden drei Linden an der Quelle gepflanzt.

Die Wanderungen, die mit der Wasserentnahme verbunden sind, werden auch während des Winters – zum Teil mit Skiern - fortgesetzt. Im Frühling 2011 können dann wieder beim Wandern und beim Wassersport die Wasserflaschen gefüllt werden. Die Hauptveranstaltungen finden zum einen an den Quellen der vier großen Flüsse (Moldau, Elbe, March, Oder) zum anderen an den drei wichtigen europäischen Wasserscheiden (Rhein, Donau, Elbe im Fichtelgebirge, Oder und Elbe am Glitzer Schneeberg, Weichsel und Donau in den Beskiden) statt. Höhe- und Endpunkt von Euroland bildet der feierliche Akt am Löwenbrunnen in der Alhambra in Granada, wo das in Flaschen gesammelte Wasser aus den Quellen und Gewässern aus allen Ländern Europas in den Löwenbrunnen geschüttet wird. Bei diesem Akt werden der KCT und der Fichtelgebirgsverein gemeinsam die mitgeführten Flaschen entleeren.

Die größte grenzüberschreitende Veranstaltung stellt die Wanderung zu den Quellen des Fichtelgebirges dar, die der Fichtelgebirgsverein und der Klub Tschechischer Touristen aus Karlsbad organisieren. Es werden Wan-

derfreunde aus Prag, und aus ganz Nordböhmen erwartet, die sich auf das gemeinsame Wandern mit dem Fichtelgebirgsverein freuen.

„...als Boten in alle vier Winde“

Die Flüsse vom Dach Europas

Dietmar Herrmann

Reiche Niederschläge sowie eine prozentual hohe Waldbedeckung sorgen im Fichtelgebirge für eine große Anzahl von Quellen. Das eigentliche Relief des Gebirges bedingt dann das radiale Ausstrahlen der auf ihm entsprin-



genden Gewässer, die sich in vier Abflussrinnen sammeln und ziemlich genau nach den vier Himmelsrichtungen ablaufen. So entspringen im Fichtelgebirge vier bedeutende Flüsse: Der Weiße Main, die Eger, die Naab und die Sächsische Saale.

Die mit Granitquadern gefasste Quelle des Weißen Main liegt 887 m hoch am Osthang des Ochsenkopfes. Die erste Quellfassung erfolgte bereits 1717

im Auftrag des Bayreuther Markgrafen, weshalb sie auch ursprünglich „Fürstenbrunnen“ genannt wurde, den auch Johann Wolfgang von Goethe am 1. Juli 1785 besuchte. Bei Kulmbach vereinen sich Weißer Main und Roter Main zum Main. Nach 524 km mündet der Main bei Mainz in den Rhein und damit zur Nordsee.

Die Fichtelnaabquelle hat ihren Ursprung am Südosthang des Ochsenkopfes, nordwestlich der Gemeinde Fichtelberg in 867 m Höhe. Die Quellfassung erfolgte 1907 vom Fichtelgebirgsverein. Die Naab mit den Quellarmen Fichtelnaab und Haidenaab aus dem Fichtelgebirge und der Waldnaab aus dem Oberpfälzer Wald vereinigen sich und fließen südwärts als Hauptfluss der Oberpfalz bei Regensburg in die Donau und mit ihr ins Schwarze Meer.



Die Egerquelle liegt am Nordwesthang des Schneeberges, der höchsten Erhebung des Fichtelgebirges. Auch diese Quelle ist gefasst, das erste Mal

provisorisch 1850. Die heutige Quelfassung von 1923 geht auf die Initiative der Stadt Eger zurück und ist sehr geschmackvoll ausgeführt. Durch den Quader von Klösterle, welcher den Quellabfluss bildet, geht die Eger über den Grenzübertritt zu Tschechien nach Osten auf ihre 325 km lange Reise, wo sie dann in Leitmeritz in die Elbe mündet und damit in die Nordsee.



Unser vierter Fluss, die Sächsische Saale entspringt einem alten Bergwerksstollen am Nordwesthang des Waldsteines im Münchberger Stadtwald. Die Quelle wurde 1869 von den Städten Münchberg, Schwarzenbach, Hof, Weißenfels und Halle gefasst und ist geschütztes Naturdenkmal. Die Quelle ist auch Ausgangsort des 427 km langen „Radwanderweg Saale“. Nach einer Lauflänge von insgesamt 427 km mündet sie ebenfalls in die Elbe.



Durch das Fichtelgebirge verläuft die Europäische Hauptwasserscheide von Südwesten nach Nordosten, von Spanien kommend bis hin zu den weiten Ebenen Osteuropas. Der eine Teil sendet dabei seine Flüsse ins Mittelmeer mit Schwarzem Meer, die andere Hälfte in den Atlantik mit Nordsee. Das Fichtelgebirge ist somit der nördlichste Punkt der Europäischen Hauptwasserscheide.

Der „Quellenweg“, einer der Hauptwanderwege des Fichtelgebirgsvereins, verbindet vom Ausgangspunkt Münchberg bis Marktredwitz auf 46 km Länge alle vier Quellen miteinander und macht deren Aufsuchen leicht. Auf dieser Wegstrecke verläuft zugleich der Europäische Fernwanderweg E 6, der von der Ostsee kommt und an die Adria führt. Im zweiten Vers unseres Fichtelgebirgsliedes erinnern wir an die besondere Situation unserer Fichtelgebirgs-gewässer, die „als Boten in alle vier Winde“ hinausgehen.

Die gesamte Gewässerkunde des Fichtelgebirges
unter www.bayern-fichtelgebirge.de